

**Titel** Keine Kooperation mit dem IOC!

**Antragsteller\*innen** Jusos Unterfranken

**Adressat\*innen**

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

---

## Keine Kooperation mit dem IOC!

1 Der bayerische Innen- und Sportminister Joachim Herrmann (CSU) fabuliert von Olympischen Sommerspielen  
2 2036 in München. Das hätte eine Kooperation mit dem International Olympic Committee (IOC) zufolge, welches  
3 Autokraten hilft, ihr Land in gutes Licht zu rücken und dafür massive Menschenrechtsverletzungen kommentar-  
4 los hinnimmt. Darüber hinaus greift das IOC bei Olympischen Spielen regelmäßig selbst in Meinungs- und  
5 Journalismusfreiheit ein. Zudem handelt es sich um einen elitären Männer-Club, der kapitalistische Interessen  
6 verfolgt.

7 Olympische Spiele in Bayern lehnen wir mit diesem IOC ab!

8 Denkbar wäre für uns lediglich eine Austragung im Landkreis Miltenberg. Wassersport wird im und auf dem  
9 Main betrieben, ein großes Fußballstadion gibt es in Erlenbach a.M. und der Hallensport wird in Elsenfeld  
10 stattfinden.

### 11 **1. Das IOC hilft Autokraten**

12 Olympische Spiele fanden in der jüngeren Vergangenheit in Russland und in China statt.

13 In Russland werden FLINTA\*s und queere Personen unterdrückt. Politische Gegner\*innen des Regimes wer-  
14 den verfolgt. Die Opposition sowie die Medien werden massiv eingeschränkt. Zudem tritt Russland aktuell  
15 erneut als Kriegsverbrecher auf.

16 In China wird keine Opposition zugelassen. Die Medien und die Meinungsfreiheit sind massiv eingeschränkt  
17 und demokratische Bewegungen werden immer wieder gewaltsam unterdrückt. Momentan betreibt China  
18 einen Genozid an den Uiguren. Ca. 1 Mio. Stecken in Internierungslagern, wo sie Folter, Gewalt, Zwangsarbeit  
19 und Essensverbot ausgesetzt sind. Viele kommen so ums Leben.

20 Das IOC schwieg weitestgehend zu diesen massiven Menschenrechtsverletzungen. Durch die Austragung der  
21 Spiele gibt sie den Ländern gleichzeitig die Möglichkeit, mit weltweiter Reichweite im besten Licht darzustellen.  
22 Mit so einer Organisation kooperieren wir nicht!

### 23 **2. Das IOC ist verschwenderisch statt nachhaltig**

24 Solange die Spiele stattfinden, ist dem IOC jedes Mittel recht. Sobald sich ein Staat – zur Not ein Autokrat –  
25 gefunden hat, wird alles darangesetzt, möglichst prunkvolle Spiele auszurichten. Immer wieder werden dafür  
26 auch Orte genommen, denen jegliche Infrastruktur fehlt. Dort werden eigene, riesige Sportstätten ressour-  
27 cenintensiv errichtet und meist nie wieder annähernd für die erbaute Auslastung genutzt.

28 Besonders gilt dies für Winterspiele. Hier werden teils energiefressende Temperaturanpassungen an den  
29 Sportstätten vorgenommen. Paradebeispiele hierfür sind riesige Klimaanlagen oder dutzende Schneee-  
30 kanonen.

31 Dieses IOC hat mit Nachhaltigkeit und Zukunft nichts zu tun. So kooperieren wir nicht!

### 32 **3. Das IOC verfolgt kapitalistische Interessen**

33 Der Sport im Vordergrund? Von wegen! Auch beim IOC gilt: Je mehr Geld es gibt, desto besser. Hierfür wur-  
34 de schon mehrfach geklüngelt und auch dubiose Geschäfte sind keine Seltenheit. Beispielhaft hierfür sind  
35 Sponsoren- und TV-Rechte-Verträge zwischen dem IOC und Chinesischen Staatsunternehmen, die sicher nicht  
36 zufällig im Vorfeld der Austragung in China zustande kamen.

37 Statt den Sport in den Vordergrund zu stellen, verfolgt das IOC kapitalistische Interessen um jeden Preis. Nicht  
38 mit uns!

### 39 **4. Das IOC lügt sich in die eigene Tasche**

40 Das IOC hat eine eigene Carta: Menschenrechte müssen gewahrt werden, Diskriminierung jeglicher Art hat  
41 beim IOC kein Platz. Dazu stellt die Kooperation mit Autokraten wie Russland und China ein krasses Gegen-  
42 teil dar. Doch toleriert das IOC nicht nur massive Menschenrechtsverletzungen in den Austragungsändern. Es  
43 schränkt zudem selbst die Medienfreiheit ein und auch die Meinungsfreiheit der Athlet\*innen, wenn diese die  
44 Ansichten des Austragungslands kritisieren könnten. Solche Vorfälle sind rund um die Spiele in China mehr-  
45 fach dokumentiert. Das IOC hält sich somit selbst nicht an die eigenen Regeln, sondern lügt sich in die eigene  
46 Tasche.

### 47 **5. Es leidet der Sport und die Athlet\*innen**

48 Es ist der Traum der Athlet\*innen, an Olympischen Spielen teilzunehmen. Sie zählen weiterhin als das mit Ab-  
49 stand größte Sportereignis. Mit der Austragung in autokratischen Ländern macht das IOC ihnen diesen Traum  
50 zu Nicht. Da sich das IOC selbst nie zu den Menschenrechtssituationen vor Ort äußert, werden zwangsläufig die  
51 Athlet\*innen gefragt. Wenn diese sich politisch äußern, drohen ihnen harte Strafen durch das IOC. Wenn das  
52 IOC aber selbst die eigenen Regeln nicht befolgt, hat das selbstverständlich keine Konsequenzen. So setzen sie  
53 die Athlet\*innen massiv unter Druck, statt zu garantieren, dass es für sie nur um eins geht: Das größtmögliche  
54 Sportereignis sorgenfrei zu erleben.

55 Zudem beschäftigen sich die Athlet\*innen häufig selbst mit der Situation vor Ort. Kaum eine\*n Athlet\*in lässt  
56 es kalt, wenn nur wenige Kilometer von ihrer Sportstätte entfernt Menschen nachweislich indoktriniert werden.  
57 Auch queere Athlet\*innen leiden besonders, wenn sie in Ländern antreten wollen, in denen sie im Alltag ihre  
58 queere Lebensweise nie offen ausleben dürften, sondern sogar Haft unter widrigsten Bedingungen befürchten  
59 müssten.

60 Wird das IOC auf die Probleme seiner Spiele aufmerksam gemacht, kommt regelmäßig das Argument "Wir wol-  
61 len doch nur den Athlet\*innen ihr Sportereignis ermöglichen." Bzw. heißt es umgekehrt, wenn Maßnahmen  
62 gefordert werden, "Darunter würden nur die Athlet\*innen leiden." Dieses Angebliche voranstellen der sportli-  
63 chen Interessen zeigt nur eines: Für das IOC sind die Athlet\*innen nicht mehr als reine Verhandlungsmasse. Sie  
64 werden als Argument vorgeschoben, um auch Kooperationen mit den größten Autokrat\*innen rechtfertigen  
65 zu können, damit die eigene Kasse klingelt.

### 66 **6. Das IOC ist ein weißer Männerverein**

67 Das IOC ist seit seinem Bestehen ein weißer Männerverein. Der erste Präsident war Antisemit, der zweite  
68 ein Faschist. Bis heute haben nur Männer was zu sagen. Das wird einem Verband, der weltweit Athlet\*innen  
69 vertreten und die Menschenrechte wahren soll nicht gerecht!

70 **7. Keine Plattform für dieses IOC**

71 Wir bieten einem IOC als Club alter weißer Männer, das kapitalistische Interessen verfolgt und dafür mit Au-  
72 tokraten kooperiert, Menschenrechte mit Füßen tritt, die Umwelt ignoriert, sich in die eigene Tasche lügt und  
73 Athlet\*innen unter Druck setzt und als reine Verhandlungsmasse missbraucht keine Plattform!

## Antragsteller\*innen

Jusos Unterfranken

**E-Mail:** [info@jusos-unterfranken.de](mailto:info@jusos-unterfranken.de)

**Telefon:**